Ueber die Auflöslichkeit des Schwefels in Alkohol;

von

Chevallier *).

Da in den meiſten chemiſchen Werken über die Löslichkeit des Schwefels in Alkohol nichts Beſtimmtes angegeben wird, ſo hat Ch. in dieſer Abſicht mehrere Verſuche angeſtellt und durch Kochen des Alkohols von 40° mit Schwefel, Abfiltriren des kochenden Alkohols und freiwilliges Verdunſten der Löſung gefunden, daß 600 Grammen Alkohol 1 Gramme natürlichen Schwefel von Guadeloupe, wie auch von ausgeſüßtem ſublimirten löſen und daß die Menge des gelöſten Schwefels durch längeres Kochen nicht vermehrt werde. Er fand ferner, daß die Zertheilung des Schwefels auf die Löslichkeit Einfluß habe, denn 500 Grammen Alkohol von 40° löſten 1 Gr. Schwefel, welcher durch Zerſetzung eines Hydroſulfats durch Eſſigſäure erhalten war oder auch beim Verbrennen des Schwefelwaſſerſtoffs ſich an den Wänden der Glasglocke angeſetzt hatte. Von Alkohol, welcher als Dampf mit dampfförmigen Schwefel in Berührung gebracht war und nach dem Erkalten Schwefel ausſchied, hatten 30 Gr. nur 4 Centigramme, alſo nicht ſo viel wie durch Kochen, gelöſt.

Ueber einige Silberſalze;

von

C. G. Mitſcherlich.

1) **Salpeterſaures Silberoxyd-Ammoniak.** Salpeterſaure Silberauflöſung mit Ammoniak verſetzt wird

*) Iourn. de Ch. med. VII. 587.

zum Kryſtalliſiren gebracht. Leichtlöslich in Waſſer, an der Luft und Licht durch Zerſetzung ſich ſchwarz färbend. Zuſammenſetzung $\dot{A}g\,\ddot{N}^2 + \dot{N}\,H^6$.

	Verſuch.	Theorie.	
Salpeterſäure	26,4	26,48	19,6 Sauerſtoff
Silberoxyd .	55,0	56,74	3,9 »
Ammoniak .	18,0	16,78.	

2) Schwefelſaures Silberoxyd-Ammoniak. Darſtellung wie das vorige Salz. Kryſtalliſirt leicht; iſt leichtlöslich in Waſſer, kryſtalliſirt unverändert aus der Auflöſung wieder aus; an einem dunklen Orte erhält es ſich an der Luft lange unzerſetzt; im Lichte wird es geſchwärzt. Zuſammenſetzung $\dot{A}g\,\ddot{S}^2 + 2\,\dot{N}\,H^6$.

	Verſuch.	Theorie.	
Schwefelſäure	21,60	21,04	12,60 Sauerſtoff
Silberoxyd	60,65	60,96	4,20 »
Ammoniak	19,40	18	

Ueber das baſiſch ſalpeterſaure Wismuthoxyd;

von

G. Buſch zu Blechede.

Es iſt eine den Chemikern bekannte Thatſache, daß die Wismuthſalze ſehr empfindlich gegen Schwefelwaſſerſtoff ſind, ſo daß eine ſehr geringe Menge dieſes Gaſes hinreicht, eine Farbenveränderung derſelben zu veranlaſſen; in vorzüglich hohem Grade bemerkt man dieſe Eigenſchaft an dem baſiſch ſalpeterſauren Wismuthoxyde, und dieſem Umſtande wird es auch theilweiſe zugeſchrieben, daß dieſes Salz bei ſeiner Darſtellung oder Aufbewahrung zuweilen eine ſchmutzig weiße Farbe erhält. Alle vorzüglicheren Pharmakopoen machen daher darauf aufmerkſam, daß man bei der Berei-